

Persönlicher Notfallplan

Vorgehen im Notfall



1. Erstversorgung



2. Notruf absetzen



3. Rettungsdienste heranlotsen

Mobilfunkempfang auf der Fläche: JA/NEIN

Nächster Ort mit Mobilfunkempfang:

Notruf: 112

Im Falle eines Unfalls bitte benachrichtigen:

Bei Notruf angeben:

Wo

1. Wo ist der Unfallort?
Treffpunkte für Rettungsfahrzeuge: _____

Hubschrauberlandeplatz: _____

Was

2. Was ist geschehen?

Wie

3. Wie viele Verletzte?

Welche

4. Welche Verletzungen liegen vor?

Wer

5. Wer ruft an? Meine Mobilfunknummer lautet: _____

6. Warten auf Rückfragen.



Sachsenforst



Vorgehen bei einem Waldarbeitsunfall in unwegsamem Gelände
Persönlicher Notfallplan

3. Anfahren des Fahrzeugtreffpunktes:

Bleiben Sie ruhig. Der Eigenschutz und die Sicherheit für Dritte haben oberste Priorität. So vermeiden Sie Verzögerungen, erreichen zügig den Treffpunkt und helfen dem Verletzten am meisten.

4. Lotsendienst zum Unfallort und Unterstützung der Rettungskräfte:

Die Rettungskräfte fahren unter Ihrer Anleitung vom Treffpunkt gemeinsam den Unfallort an. Auch dabei gilt: Sicherheit vor Schnelligkeit!

Unterstützen Sie die Rettungsdienste: Weisen Sie die Einsatzkräfte auf besondere Gefahren in der Hiebsfläche hin (z. B. noch nicht zu Boden gefallene abgesägte Bäume). Folgen Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte. Ggf. wird die Unfallstelle vor neugierigen Waldbesuchern abgesperrt.

Weitere Informationen

■ www.sachsenforst.de
Dort finden Sie unter anderem die Kontaktdaten Ihres zuständigen Revierleiters. Die Revierleiter von Sachsenforst beraten Waldbesitzer kostenlos zu Fragen der Waldbewirtschaftung. Informieren Sie sich über das Lehrgangsangebot zur sicheren Arbeit mit der Motorsäge.

■ Informationen zur Unfallverhütung erhalten Sie von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) unter: <https://www.svlfg.de/waldarbeit>.



Herausgeber:
Staatsbetrieb Sachsenforst
Bonnewitzer Str. 34
01796 Pirna OT Graupa
Telefon: + 49 3501 542-0
Telefax: + 49 3501 542-213
E-Mail: poststelle.sbs@smekul.sachsen.de
www.sachsenforst.de

Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.
Die Veröffentlichung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:
Referat Privat- und Körperschaftswald, Forstpolitik
Gestaltung und Satz:
ReproMedia GmbH
Druck:
ReproMedia GmbH
Redaktionsschluss:
14. Dezember 2023
Fotos:
Mädler; Witschel (MEV-Verlag); Staatsbetrieb Sachsenforst
Auflage:
4500 Exemplare, 2., überarbeitete Auflage
Bezug:
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.



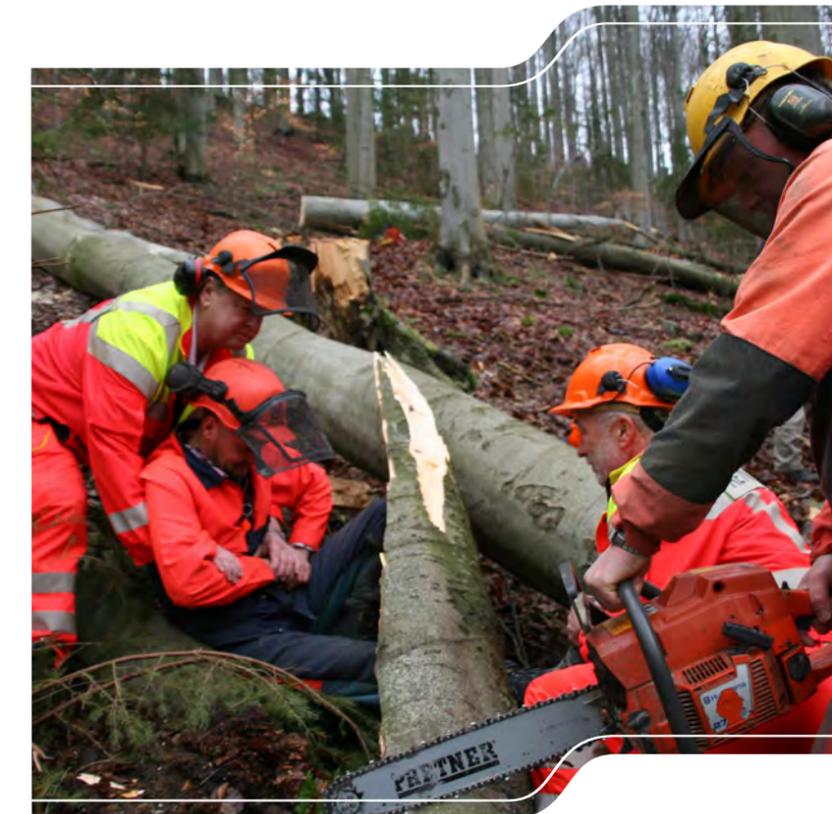
www.facebook.com/Sachsenforst



www.instagram.com/sachsen__forst

Rettungskette Waldarbeit

Hinweise für private Waldbesitzer




Sachsenforst

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST





Waldarbeit ist gefährlich!

Die Waldarbeit zählt zu den unfallträchtigsten Arbeiten.

Neben der persönlichen Schutzausrüstung, technisch einwandfreien und mit den vorgeschriebenen Schutzeinrichtungen versehenen Werkzeugen und Geräten ist das richtige Verhalten Voraussetzung für eine unfallfreie Waldarbeit. Die Grundlage dazu bildet die Unfallverhütungsvorschrift Forsten (Vorschrift für Sicherheit und Gesundheitsschutz - VSG 4.3) vom 1. Januar 2000, Ausgabe 1. Januar 2017 der zuständigen Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG). Diese und weiteres umfangreiches Informationsmaterial finden Sie unter: <https://www.svlfg.de/waldarbeit>.

Kommt es dennoch zu einem Unfall, so zählt jede Sekunde. Eine funktionierende Rettungskette kann im Ernstfall Leben retten. Unfallstellen in Waldgebieten sind für Rettungskräfte schwieriger aufzufinden als auf öffentlichen Straßen oder in bewohnten Gebieten. Zur Erstversorgung von Verunglückten empfiehlt sich eine Ersthelferausbildung. Lehrgänge bieten unter anderem anerkannte Hilfsorganisationen an.

Generell gilt: Schwierige Arbeiten sollten unbedingt Profis überlassen werden. In Sachsen gibt es eine Vielzahl Dienstleistungsunternehmen, die solche Arbeiten ausführen. Das gilt insbesondere für die Starkholzernte und das Aufarbeiten von Schneebruch- oder Sturmschäden.

Was ist eine Rettungskette?

Als Rettungskette wird eine Rettungsaktion vom Auffinden des Verletzten bis zu seiner klinischen Versorgung verstanden. Die einzelnen Elemente der Rettungskette sind:

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Erste Hilfe
- Notrufmeldesystem
- Notfallrettung durch den Rettungsdienst
- Versorgung im Krankenhaus

Was ist zu tun?

Arbeiten Sie niemals allein!

In der Unfallverhütungsvorschrift Forsten ist festgelegt, dass eine Alleinarbeit mit der Motorsäge oder Seilwinde oder das Besteigen von Bäumen grundsätzlich nur bei ständiger Ruf-, Sicht- oder sonstigen Verbindung mit einer anderen Person gestattet ist. Diese weitere Person muss in der Lage sein, in Notfällen Erste Hilfe zu leisten. Hilfreich ist das Mitführen einer Trillerpfeife, um sich akustisch bei der Begleitperson und gegenüber den Rettungskräften bemerkbar machen zu können.

Führen Sie Erste-Hilfe-Material mit! Im Kfz muss gemäß StVZO ein Verbandskasten einschließlich Rettungsdecke vorhanden sein. Darüber hinaus empfiehlt es sich, zusätzlich ein Verbandspäckchen in der Schnitzhose oder Arbeitsjacke mit sich zu führen.



Stellen Sie Ihre Erreichbarkeit sicher! Führen Sie stets ein Mobiltelefon mit. Wichtig dabei:

- Akku aufladen
- Mobilfunkempfang. Suchen Sie ggf. eine Stelle mit stabilem Empfang (Hinweis: Bei fehlender Funkversorgung des eigenen Netzbetreibers kann ein Notruf auch dann abgesetzt werden, wenn der Aufenthaltsort durch einen anderen Netzbetreiber funkversorgt ist).
- Die Begleitperson sollte das Mobiltelefon im Notfall ebenfalls bedienen können.
- Notieren Sie Ihre eigene Rufnummer auf der Rückseite des Mobiltelefons.

Legen Sie einen Treffpunkt für Rettungsfahrzeuge fest! Der Treffpunkt dient dazu, die Einsatzkräfte von diesem bis an die eigentliche Unfallstelle heranzuführen. Legen Sie vor Beginn der Arbeiten einen geeigneten, eindeutig zu beschreibenden Punkt fest, an dem Sie sich mit den Rettungskräften treffen können (z. B. bekannter Wanderparkplatz im Wald). Notieren Sie sich diesen Treffpunkt auf Ihrem persönlichen Notfallplan (einschließlich der GPS-Koordinaten), der bei der Waldarbeit immer mitgeführt werden sollte. Idealerweise besteht an diesem Treffpunkt ebenfalls Empfang für das Mobiltelefon.

Treffpunkte sind geeignet, wenn sie eindeutig zu beschreiben und zu finden sind und an ganzjährig mit Rettungswagen (Gesamtmasse ca. 4 t, grundsätzlich nicht geländegängig) befahrbaren Wegen liegen.

Informieren Sie sich, ob es in der Nähe mit den Rettungsleitstellen der Landkreise und kreisfreien Städte festgelegte Hubschrauberlandeplätze und Treffpunkte für Rettungsfahrzeuge gibt.

Erstellen Sie einen persönlichen Notfallplan! Dieser sollte alle wichtigen Hinweise, Telefonnummern und den entsprechenden Treffpunkt für Rettungsfahrzeuge (siehe Muster im Flyer) enthalten. Den Notfallplan führen Sie bei der Waldarbeit stets bei sich, sinnvollerweise in einer Klarsichthülle oder laminiert. Die Begleitperson sollte ebenfalls ein Exemplar des Notfallplans erhalten und zuvor von Ihnen in diesen Plan eingewiesen werden. Informieren Sie vor Arbeitsbeginn Angehörige, wo Sie arbeiten und zu welchem Zeitpunkt Sie zurückkehren wollen. Informieren Sie diesen Personenkreis auch, wenn Sie von diesem Plan abweichen. Alle Vorbereitungen, die Sie hier zuvor in Ruhe treffen, sparen im Unglücksfall wertvolle Zeit.

Vorgehen bei einem Waldarbeitsunfall in unwegsamem Gelände

1. **Erstversorgung**
Leisten Sie dem Verunglückten Erste Hilfe (Ersthelferausbildung)!
2. **Absetzen des Notrufs**
 1. **Wo ist der Unfallort?**
Hinweis, ob sich der Verletzte in schwierigem Gelände befindet, damit sofort die Feuerwehr oder Bergwacht angefordert werden kann. Wo ist der Treffpunkt für Rettungsfahrzeuge? (Hinweis: die Fahrzeuge des Rettungsdienstes sind grundsätzlich nur mit Straßenkarten versorgt, weitergehende Kartendaten z. B. Wanderkarten oder Topografische Karten sind kein Standard.)
 2. **Was ist geschehen?**
 3. **Wie viele Verletzte?**
 4. **Welche Verletzungen liegen vor?**
Schnittverletzung, starke Blutung, Bewusstlosigkeit, Schädel- oder Wirbelsäulenverletzung, Atemnot etc.
 5. **Wer ruft an?**
Eigene Mobilfunknummer angeben. Hilfreich können GPS-Koordinaten zur Auffindung des Notfallortes sein.
 6. **Warten auf Rückfragen.**
Die Rettungsleitstelle beendet das Gespräch!